



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

46. Wesen des Satzgefüges

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

keine Schande. Was Hänschen nicht lernt lernt Hans nimmermehr. Was mich nicht brennt blase ich nicht.

Die zurückweisenden Fürwörter *der* und *das* werden oft weggelassen; das Komma aber muß man doch setzen.

Bestimme, wo in den vorstehenden Sätzen das Komma stehen muß, und schreibe diese Beispiele ab!

2. Das Wesen des Satzgefüges.

1. Wer nicht jagt, fängt nicht.

Frage: Wer fängt nicht? Antwort: Wer nicht jagt.

Wer die Augen nicht aufstut, muß den Beutel aufstun.

Frage: Wer muß den Beutel aufstun? Antwort: Wer die Augen nicht aufstut.

Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.

Frage: Wer oder was krümmt sich beizeiten? Antwort:

Was ein Häkchen werden will.

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Frage: Wer oder was ist dem andern billig? Antwort: Was dem einen recht ist.

2. Der Mann ist aller Ehren wert, der alle Ding' zum besten kehrt.

Frage: Welcher Mann ist aller Ehren wert? Antwort:

Der alle Ding' zum besten kehrt.

Ich bewundere Gottes Liebe, die für alle wacht.

Frage: Welche Liebe bewundere ich? Antwort: Die für alle wacht.

Der Lehrer lobt das Kind, das fleißig ist.

Frage: Welches Kind lobt der Lehrer? Antwort: Das fleißig ist.

Der Faule sucht einen Herrn, der ihm in der Woche sieben Feiertage gibt.

Frage: Was für einen Herrn sucht der Faule? Antwort: Der ihm in der Woche sieben Feiertage gibt.

3. Wen Gott lieb hat, den züchtigt er.

Frage: Wen züchtigt Gott? Antwort: Wen er lieb hat.

Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.

Frage: Wem gibt Gott Verstand? Antwort: Wem er ein. . .

Tue nicht, wessen du dich schämen mußt.

Frage: Was tue nicht? Antwort: Wessen du dich. . . .

4. Was du bist, das wolle sein.

Frage: Wer wolle sein? Antwort: Was du bist.

Man bleibt, der man ist.

Frage: Wer bleibt man? Antwort: Der man ist.

Er scheint nicht der zu sein, der er ist.

Frage: Wer scheint er . . .? Antwort: Der er ist.

Man nennt solche aus zwei Teilen bestehenden Sätze, deren erster Teil (meistens) durch das hinweisende Fürwort (auch durch das Wörtchen es) eingeleitet und deren zweiter Teil (meistens) durch das zurückweisende Fürwort angeschlossen wird, **Satzgefüge**.

In jedem Satzgefüge läßt sich der eine Satz in eine Frage verwandeln; der andere giebt die Antwort darauf.

Ein Satzganzes, das Frage und Antwort in vollständigen Sätzen enthält, ist ein Satzgefüge.

Den Frageteil des Satzgefüges nennt man den Hauptsatz, den Antwortteil den Nebensatz.

Zwischen Haupt- und Nebensatz steht ein Komma.

Der Nebensatz hat ein einfaches und — in der schlichten (nicht poetischen) Ausdrucksweise — untrüglichen Erkennungszeichen:

Das Zeitwort steht am Schlusse des Satzes, und hat der Satz noch ein Hilfszeitwort, so steht dies zuletzt.

Weise in den vorstehenden und auch in den Sätzen auf Seite 33 bis 35 a—c nach, daß das Erkennungszeichen richtig ist!

3. Die Stellung des Nebensatzes.

a. Was sich liebt, das neckt sich. Wer die Ruß haben will, muß die Schale brechen. Wer Pech angreift, besudelt sich. Was mich nicht brennt, blase ich nicht.

Der Nebensatz kann vor dem Hauptsatze stehen.

1. Stelle den Hauptsatz vor den Nebensatz!

2. Nenne andere Satzgefüge, in denen der Nebensatz vor dem Hauptsatze steht, und schreibe sie auf!